Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 21

Artikel: Die Pfingstpartie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

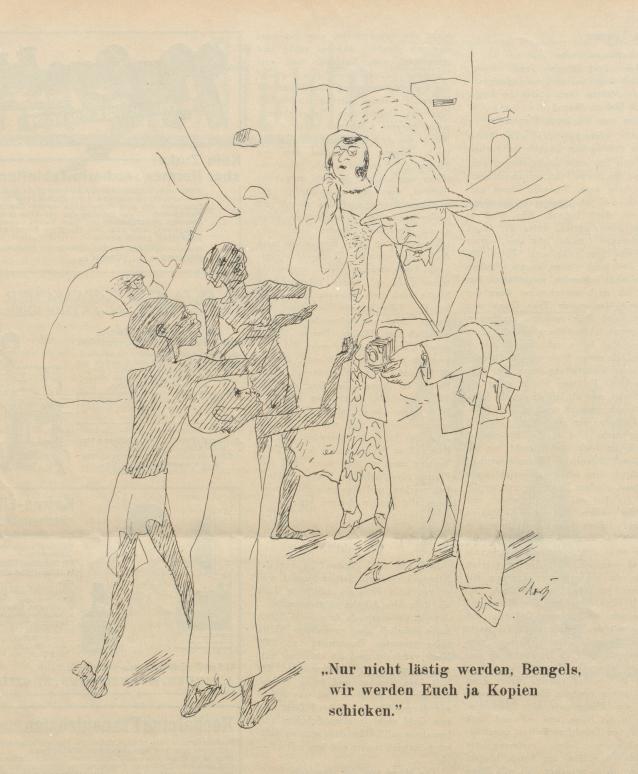
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Triftiger Grund.

Chnöpfli und Stut sitzen beim Bier; auf dem Tisch steht ein Körbchen mit Salzbrötchen. Frägt Stut: "Du Chnöpfli, weißt au warum daß kein Beck de mittler Teil vo de Chümmiweggen ässe tuet?"

"Nei Uhnig, warum setted Becke grad 's Best nüd esse" erwidert Knöpfli.

"Berstahscht Chnöpfli, wenn d'Becke vo de Chümmiwegge de mittler Teil usefrässed, so chönnted s'es nümme verchause, versichtahscht jetze?"

Die Pfingstpartie.

Das Schönfte, was es auf der Welt gibt, ift ohne Zweifel die Pfingstpartie.

In aller Herrgottsfrühe heraus aus den

Federn, hinein in den taufrischen, sonnens sunkelnden Maienmorgen, Sonne im Herz zen und ein Lied auf den Lippen — so has ben es die Dichter besungen, so muß es sein, so ist es.

Also hatte es auch Frau Borrmann beichloffen, und herr Borrmann war einberstanden gewesen. (Wer Frau Borrmann
fennt, begreift das.)

Und der Beder schrillte am ersten Pfingstefeiertag früh halb vier Uhr. herr Borrmann rieb sich die Augen; er blidte zum Fenster, und ein lichter himmelsschein vereffärte seine Büge.

"Gott fei Dant! Es regnet!" flüsterte er aus tiefstem herzensgrund und drehte sich beruhigt auf die andere Seite.

Trost

Man sagt, du seiest Pessimist und kränklich im Gemüt, weil du schon reich an Jahren bist und solglich bald verblüht.

Greif dieserthalben nicht zu Gift, kauf lieber aus dem Gelde dir Puder, Schminke, Lippenstift, und wirke als Gemälde.

Und weg ist dein Marthrium. Auf einer Auktion trägt meistenteils ein Altertum den höchsten Preis davon.